

# Kriegs-Zeitung.

Abend-Ausgabe.

# Zaale-Zeitung.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Halle a. d. S., Sonntag, den 13. Mai 1917.

**Bezugspreis**  
Für Halle monatlich bei zweimaliger  
Ausstellung 1.10 Mark, vierteljährlich  
3.30 Mark, durch die Post 3.25 Mark  
ausgeschlossen Postzuschlag. Be-  
stellungen werden von allen Reichs-  
postämtern angenommen. Im öst-  
lichen Zeitungs-Verzeichnis unter  
Zaale-Zeitung eingetragen. Für un-  
verlangt eingegangene Manuskripte  
nicht keine Gewähr übernehmen.  
Nachdruck nur mit der Quellenangabe  
„Zaale-Zeitung“ gestattet.  
Fernruf der Schriftleitung Nr. 1140,  
der Anzeigen-Führung Nr. 1142,  
der Bezugs-Abteilung Nr. 1133,  
Postfach-Konto Leipzig Nr. 4602.

**Anzeigen**  
werden die 6spaltige Anzeigenspalte  
oder deren Raum mit 20 Pf. bezahlt  
und in unseren Anzeigenspalten  
und allen Anzeigen-Beschäften ange-  
nommen. Retouren die Stelle 1 Pf.  
Schluss der Anzeigen-Aufnahme  
sonntags 11 Uhr, für die Sonntags-  
nummer am 6 Uhr. Adressen-  
änderungen von Anzeigenadressen, sowie  
sonstige Zusätze sind, müssen schriftlich  
erfolgen. Einrückungspreis: Halle a. S.  
Erste Seite täglich zweimal  
Sonntags einmal  
Schwerfdruck und Haupt-Beschäfts-  
stelle: Halle, Dr. Buchhandlung Nr. 17,  
Halle-Buchhandlung Markt Nr. 24.

## Die großen englischen Angriffe gescheitert.

WTB Großes Hauptquartier, 13. Mai.  
**Westlicher Kriegsschauplatz.**  
Seeresgruppe Kronprinz.  
Die großen Angriffe der Engländer sind  
gescheitert!  
Nach sehr harter Artillerievorbereitung, die sich auf das  
ganze Schlachtfeld von Arras zwischen Lens und  
Bapaume ausdehnten, brachen die Engländer in den frühen  
Morgensstunden zwischen Gassel und der Scarpe,  
beiderseits der Straße Arras-Cambrai, und bei Bullecourt  
gegen unsere Stützpunkte vor. In Roze gelang es ihnen, ein-  
zudringen, an allen anderen Stellen wurden sie durch Feuer  
und Nahkampf unter schwersten Verlusten abge-  
schlagen.

Abends erfolgten beiderseits von Monday mehrere neue  
Angriffe, die gegenüber unserer tapferen Verteidigung eben-  
falls blutig scheiterten.  
Vorteile, welche die Engländer in Bullecourt er-  
zielen konnten, wurden ihnen durch den schneidigen  
Gegenstoß eines Gardebataillons wieder entzogen.  
Seine Seite sind um das Dorf neue Kämpfe entbrannt.  
Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.  
Während es nördlich der Aisne zeitweilig ruhiger ge-  
worden ist, hat sich der Artilleriekampf am Aisne-Marne-  
Kanal und in der Champagne, nach Osten bis nach  
Tahure übergriffen, weiter verschärft.

Ein nächstlicher Vorstoß der Franzosen beiderseits der  
Straße Corbigny-Montaubert blieb erfolglos.  
Der Feind verlor am 12. Mai in Luftkämpfen 12, durch  
Abwehrfeuer von der Erde drei Flugzeuge. Ein französischer  
Flieger mußte hinter unseren Linien notlanden.  
**Ostlicher Kriegsschauplatz.**  
Keine Veränderungen.  
Mazedonischer Front.  
Auf den Höhen von Dobropolje (östlich der Cer) und  
südlich von Soma wurden mehrere feindliche  
Angriffe abgeschlagen. Die Stellungen sind dort  
restlos fest in unserer Hand.  
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

## Gewaltige Artillerieschlacht am Isonzo.

WTB. Wien, 13. Mai. Amtlich wird verkündet:  
**Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.**  
Nichts neues.  
**Italienischer Kriegsschauplatz.**  
Bei der Isonzo-Armee sind gestern heftige Ar-  
tilleriekämpfe entbrannt.

Der Feind ließ zwischen Tolmein und dem Meer  
an ganzer Front seine Geschütze und Minenwerfer in  
Tätigkeit treten. Sein Feuer hielt die ganze Nacht über an  
und dauert fort. Unsere Artillerie erwidert mit Er-  
folg.

Auch in Kärnten und Tirol kamen heftige Kämpfe  
beiderseits der Geschütze lebhafter zum Vort.  
Der Stellvert. des Chefs des Generalstabes: v. Seeckt,  
Feldmarschallentant.

## Eine Unterredung mit Kriegsminister v. Stein.

Die Maßnahmen bei der Rückverlegung der Sommerfront.  
WTB. Berlin, 12. Mai. Dem seit Kriegsbeginn in  
Deutschland am meisten Berühmtesten der argentinischen  
Zeitung „La Nación“ in Buenos Aires wurde vom Kriegs-  
minister v. Stein eine Unterredung gewährt, in der der  
Kriegsminister u. a. sagte: Es war anzunehmen, daß unsere  
Feinde die militärisch notwendigen Maßnahmen bei der  
Frontzurücknahme im Sommer-Gebiet propa-  
gandistisch ausnützen würden. Aber es wäre zu bedauern,  
wenn in neutralen Kreisen infolge von Entstellung und Ver-  
fälschung der wahren Sachlage eine falsche Auffassung Auf-  
griffe. Das geräumte Gebiet war befestigt Gebiet bis zu  
dem Tage des Rückzuges und wurde nach dem Geschehen  
der Menschlichkeit und der Förderung der  
Saager Konvention behandelt. Von dem Tage  
des Rückzuges an wurde es jedoch zum Operationsgebiet, ja  
mehr noch, zum Kriegsschauplatz. Wir haben für die Land-  
einwohner alles getan, was wir tun konnten. Wir schafften  
die Bevölkerung, die nicht abtransportiert werden sollte, in  
eine Zone, die wir vollkommen versicherten. Für Nahrungs-  
mittel, für fünf Tage Verpflegung, Krankenpflege und  
Sorgens war weitgehendst Fürsorge getragen worden. Mütter  
mit Kindern unter 15 Jahren wurden zurückgelassen. Wir  
haben die Familien nicht getrennt, und es nicht anders  
ging, die ganze Familie zurückzuführen. Laßwagen standen  
bereit; kranke Familienmitglieder wurden in Autos zur  
Station gebracht und in Lazarettzügen befördert. Ein ganz  
anderer Teil scheinen mir indessen die französischen Sabote-  
urs zu sein, die man in Frankreich bei  
französischen Kriegsgesangenen einschmuggelte. Dasselbe gilt  
von den geistlichen Bewältigungen unserer Hptprovinzen durch  
die Russen. Wir sind von Anfang des Krieges daran ge-  
wöhnt, durch Zügen und Verleumdungen unserer Gegner an-  
gegriffen zu werden. Gerade jetzt ist wieder eine der ge-  
meinsten und abscheulichsten Verleumdungen gegen uns ver-  
breitet worden. Es handelt sich um die Kadaverver-  
wertung, und jeder, der unsere Sprache kennt, weiß, daß  
wir mit Kadaver die Leiden der Tiere besprechen. Der ver-  
worfene und schmückigen Phantasie unserer Gegner blieb es  
vorzuziehen, der Welt vorzutragen, daß wir Menschenleichen  
mißbrauchten.

**Geständnisse Jellikos.**  
c. B. Haag, 12. Mai. Aus London wird berichtet: Ad-  
miral Jelliko sagte in einer Unterredung:  
Der wichtigste Faktor für eine Veränderung unserer histo-  
rischen Marinepolitik ist durch das ungeschickte Auftreten  
der feindlichen U-Boote notwendig geworden. Dadurch, daß  
die feindliche Schlachtflotte von dem Meere verschwinden ist,  
müßten wir (!) die Angriffe einstellen und die Defensive  
ergreifen gegen unseren einzigen wirksamen Feind —  
das U-Boot. Wir müssen unseren Handelschiffen einen der-  
artigen Schutz leisten, wie wir nie gedacht hatten. Wie die  
Dinge jetzt liegen, müssen wir so viele unserer kleinen  
Kriegsschiffe zur Sicherung der Handelschiffe abgeben, daß  
schon die Streifzüge des Feindes immer möglich sind und daß  
dadurch unsere eigene Blockade an Kraft ver-  
liert. Die Begleitung der Handelschiffe durch kleine  
Kriegsschiffe hat zur Folge, daß die U-Boote unter  
Wasser bleiben müssen und nur Torpedos verwenden können,  
die sie nur in kleiner Zahl mitzuführen in der Lage sind.  
Über das einzig wirksame Mittel gegen U-Boote ist deren  
Vernichtung. Die zweite Schwierigkeit ist, daß die Deutschen  
das besetzte Jeedränge besitzen, was unseren  
Torpedobooten, die den Kanal bewachen, die Aufgabe sehr  
erschwert, da die Deutschen jedesmal den günstigsten Augen-  
blick für ihre Streifzüge zu wählen vermögen, ohne daß die  
britischen Streikräfte zur Stelle sein können, um jene zu  
verhindern.

fischen Berichte hierüber liegen von der dritten Armee vor.  
Vielmehr verließen hier ganze Formationen die Reserve-  
stellungen und nahmen an Zufammenrottungen der Soldaten  
teil. Die Zusammenrottungen erklärten sich meistens selbst  
von sich aus. Die Arbeiter- und Soldatenrat. Sie erklärten,  
daß sie für tragendste Eroberungen nicht einen Tag länger  
kämpfen wollten. — In Riga fanden große Kundgebungen  
im Kaisergarten und im Schützenpark statt. Tausende  
Soldaten beteiligten sich hieran. Sie forderten ein sofortiges  
russisches Friedensangebot an Deutschland auf der Grundlage  
der allgemeinen Amerikonslogkeit.  
c. B. Karlsruhe, 12. Mai. Der „Badischen Presse“  
wird aus Stockholm gebracht: Die Garnison von Helsinki,  
Kronstadt und Schlüsselburg haben gemutet. Sie  
fordern Fuldigungsbedingungen an den Petersburger  
Arbeiterrat.

**Räumung Petersburgs aus Lebensmittelmangel?**  
Eine Kopenhagener Meldung der „Aftn. Bl.“ zufolge  
hätte der russische Kriegsminister eine lange Besprechung mit  
dem Arbeiter- und Soldatenrat, in der die Möglichkeit einer  
Räumung Petersburgs infolge des Lebensmittelmangels ins  
Auge gefaßt wurde, von dem namentlich die Arbeiterkreise  
betroffen seien.  
In Moskau ist die Lage gleichfalls äußerst schwierig,  
die hungernde Bevölkerung veranlaßt täglich Straßenun-  
dungen und verlangt den Rücktritt der provisorischen Re-  
gierung. Die finnische Presse richtet die dringende Aufforde-  
rung an die Russen, nicht nach Finnland zu kommen, um die  
schwierige wirtschaftliche Lage des Landes nicht noch zu ver-  
schlimmern. Das Land stehe dicht vor einer Hungersnot, da  
es in den beiden letzten Monaten kein Getreide mehr aus Rus-  
land erhalten habe.

**Der Arbeiterrat für Waffenzwecke.**  
c. B. Basel, 12. Mai. Die „Dorburger Daily Mail“  
meldet aus Petersburg, der Arbeiterrat habe eine allgemeine  
Kampfrufe an die Fronten bis zur Abkündigung des Volkes  
verlangt.  
**Drei neue russische Ministerien.**  
WTB. Petersburg, 12. Mai. (Reuters.) Es verlautet,  
daß drei neue Ministerien errichtet werden sollen, ein Wun-  
dationsministerium, ein Arbeitsministerium und ein Min-  
isterium für Hilfestellung.

**Russische Truppen wollen keine Eroberungen.**  
c. B. Moskau, 12. Mai. Nach Bekanntwerden der Nach-  
richten über die ersten Vorgänge in Petersburg fanden an  
der Front große Kundgebungen statt. Die ersten verlä-

**Englischer Kreuzer „Cordelia“ schwer beschädigt.**  
T. U. Zürich, 12. Mai. Die „Neuen Zürcher Nachrichten“  
melden aus dem Haag: Aus gut informierter Quelle wird  
mitgeteilt, daß im Nordkanal zwischen Island und Schottland  
dieser Tage der englische Kreuzer „Cordelia“ auf eine Mine  
aufgelaufen sei. Schwer beschädigt sei er nach Barrow abge-  
schleppt worden.  
**Die militärische Altersgrenze in England auf 50 Jahre erhöht.**  
T. U. Rotterdam, 12. Mai. Der „N. N. C.“ erzählt aus  
London: Die militärische Altersgrenze wird auf 50 Jahre er-  
höht werden, aber der Dienst für Männer über 41 Jahre soll  
freiwillig sein.  
T. U. London, 12. Mai. Das Kriegsministerium gibt  
bekannt, daß innerhalb einer Woche neue neue Einberu-  
gungen für freiwillige Dienstverpflichtung eröffnet werden sollen.  
Die erste für Männer zwischen 41 und 45 und die zweite für  
Männer zwischen 45 und 50 Jahren.



